

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) - Kanton und Bund sprechen erste Fördergelder für innovative Projekte

Solothurn, 16. Mai 2012 - Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) haben der Kanton Solothurn und der Bund erste Fördergelder für innovative Projekte gesprochen. Berücksichtigt wurden die Projekte TalentMatch/solothurn-jobs.ch, Erlebniswelt Technische Berufe, Auf den Spuren der Pilger und Weltentdecker sowie eine wirtschaftliche Aussenbetrachtung. Es handelt sich dabei um Projekte zur Sicherung der Excellence in zukunftsfähigen Branchen, Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten sowie Entwicklung der Regionen als Wirtschaftsstandort.

Mit der Neuen Regionalpolitik des Bundes unterstützen Bund und Kantone innovative Projekte der Standortförderung und wollen die Voraussetzungen für unternehmerisches Denken und Handeln insbesondere im ländlichen Raum verbessern. Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und der Umgang mit Veränderungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Mitte April haben der Kanton Solothurn und der Bund nun erste Fördergelder gesprochen. Dabei handelt es sich um folgende Projekte:

- **Erlebniswelt Technische Berufe** der Wirtschaftsförderung Region Olten und überregionaler Wirtschaftsverbände: Bekämpfung des Fachkräftemangels. Ab dem Jahr 2012 sollen innerhalb der Berufsinfo-Messe Olten die Verbände und Industriebetriebe eine Plattform erhalten, um unter der Dachmarke «Erlebniswelt TECHNISCHE BERUFE» ein gemeinsames und aktives Berufsmarketing zu betreiben. Dieses wird sich durch eine koordinierte, verständliche und vertiefte Präsentation der technischen Berufe auszeichnen und damit letzten Endes Schulabgänger und Schulabgängerinnen sowie Eltern und Lehrer des Kantons Solothurn und seiner Nachbarregionen für die technischen Berufe begeistern und ein Beitrag zur Nachwuchsförderung leisten.

- **TalentMatch/solothurn-jobs.ch** der Solothurner Handelskammer: Kompetenz Präzisionsindustrie erhalten. Als Webportal will www.solothurn-jobs.ch mit neuartigen, interaktiven Tools Unternehmen mit offenen Stellen auf der einen und stellensuchende Fachpersonen auf der andern Seite auf neuartige, rasche, effiziente und kostengünstige Art zusammenbringen: Ein «Crawling»-Tool stellt sicher, dass jederzeit alle im ausgewählten bzw. festgelegten Perimeter ausgeschriebenen Stellen sichtbar sind. Anstelle von Absagen sollen Stellensuchende Alternativvorschläge aus dem Pool der passenden offenen Stellen erhalten, die mit einem MatchingTool herausgefiltert werden. Als zusätzlicher Service können Unternehmen, die auf ihrer Website keine offenen Stellen kommunizieren, dem Web-Master ihre Stellenausschreibung zustellen und die Vakanz 30 Tage kostenlos publizieren lassen. Auf Grund der überregionalen Verflechtung soll das Webportal mittelfristig insbesondere auch von Unternehmen der Nachbarregionen genutzt werden.

- **Auf den Spuren der Pilger und Weltentdecker** von Kanton Solothurn Tourismus: Touristisches Potenzial kantons- und regionenübergreifend nutzen. Mit dem Projekt «Auf den Spuren der Pilger und Weltentdecker» sollen die schönsten Wanderrouten, die attraktivsten Sehenswürdigkeiten

und die besten Übernachtungsmöglichkeiten im Raum Basel-Solothurn-Balsthal mit den Zentren und Anziehungspunkten für Touristen verknüpft werden und in Form einfach buchbarer mehrtätiger Wanderangebote auf den geeigneten touristischen Plattformen angeboten werden.

- **Wirtschaftliche Aussenbetrachtung** der Gemeindepräsidentenkonferenz Gäu: Im Rahmen des Projekts Regionale Arbeitsplatzzone Gäu (RAZ Gäu) wird künftig anstelle von vielen eigenständigen, voneinander unabhängigen Industriezonen eine gemeinsame Industriezone ausgeschieden und bewirtschaftet. Dabei soll auch eine wirtschaftliche Aussenbetrachtung vorgenommen werden, welche Erkenntnisse liefern soll für den optimalen Aufbau einer Trägerschaft und deren zielgerichteten weiteren Projektbearbeitung. Insbesondere sind auf Grund der Aussenbetrachtung folgende Erkenntnisse zu erwarten: Chancen und Risiken der Region als Wirtschaftsstandort, Aufzeigen eines gewünschten und realisierbaren Branchen-Mixes, Erkenntnisse für die Ausrichtung des Angebots auf die zu erwartende Nachfrage, Kriterien für die Nutzung der RAZ, Ansiedlung von Unternehmen und Erkenntnisse für das richtige Timing und das weitere, fokussierte Vorgehen.

Weitere Projekte gefragt

Weitere konkrete Ideen zur Stärkung der Wirtschaft im Kanton Solothurn sind gefragt, Projektträger können Vereine, Verbände, Gruppen von Unternehmen oder Gemeinden oder auch Private-Public-Partnerships etc. sein. Die NRP unterstützt Regionen dann, wenn sie aus eigener Kraft Ideen entwickeln und selber Projekte auf die Beine stellen. Den inhaltlichen Rahmen für Projekte bilden dabei vier Handlungsfelder:

- Excellence in zukunftsfähigen Branchen – baut auf die industrielle Tradition und Präzisionsfähigkeit des Kantons sowie zukunftsfähige High-Tech-Industrien.

- Dynamik und Innovation im Umfeld von Bildungsinstitutionen, Gründerzentren und etablierter Unternehmen – Schaffung von Arbeitsplätzen durch Neugründungen.
- Weiterentwicklung in Tourismus und Gewerbe durch regional verankerte, kompetitive Wertschöpfungsketten – hier kommt der Vernetzung eine zentrale Rolle zu.
- Regionale Entwicklungsstrategien – für eine konsistente und nachhaltige Entwicklung der Regionen als Wirtschaftsstandort.

Um den Strukturwandel, den die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre mit sich gebracht hat, zu bewältigen, unterstützt die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) Gebiete im ländlichen Raum, im Berggebiet und an der Landesgrenze bei der Umsetzung ihrer Entwicklungsprogramme. Sie fördert mit Anschubfinanzierungen nachhaltige Projekte, die die Wertschöpfung steigern und die Zusammenarbeit zwischen den regionalen Zentren und dem ländlichen Raum fördern. Im Juni 2011 hat der Kantonsrat für das "Umsetzungsprogramm 2012-2015 zur Neuen Regionalpolitik (NRP) im Kanton Solothurn" einen Verpflichtungskredit von 1.4 Mio. Franken für à fonds perdu Beiträge und 1.5 Mio. Franken für Darlehen beschlossen. Der Bund trägt seinerseits dieselben Beträge bei.